



Es braucht einen Paradigmenwechsel. Die Erd-Charta hilft dabei.

Diskussionsanstoß zum Thema „Die SDG und die Erd-Charta“

Die vor einem Jahr von den UN-Staaten beschlossenen globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals = SDG) machten erstmalig „politisch-offiziell“ klar, dass ‚sich entwickeln‘ nicht nur eine Sache der anderen ist, der armen Länder, in der Regel „des Südens“. Sondern dass auch Deutschland ein Entwicklungsland ist, wenn es darum geht, sich zu einem zukunftsfähig wirtschaftenden Staat zu mausern. Nun ist nachhaltige Entwicklung in Deutschland nicht ganz neu – seit vielen Jahren ist es ein Thema der Politik – unter allerdings bedeutend mächtigeren anderen Themen. Das Ergebnis der bisherigen Bestrebungen ist, zusammen gefasst: wo wir schon immer gut waren, geht es gut voran: beim Sparen, Produzieren und Lernen (Adolf Kloke-Lesch, Frankfurter Rundschau). Aber wo wir kaum weiter kommen: Bei der Änderung unserer Konsum-

und Produktionsmuster, also bei der wirklichen Transformation.

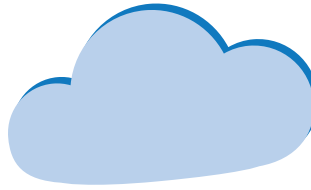
Dass die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft eine große Aufgabe ist, das steht auch in den SDG. Doch ihre Entstehung auf den umkämpften Feldern der Interessenspolitik führte auch dazu, dass gleichzeitig die Hebel, die die Weichen in Richtung mehr Nachhaltigkeit am Stärksten umlegen könnten, nicht gestellt wurden. So steht zum Thema Wachstum unhinterfragt da, dass das weiter steigen soll.

Bei solchen Widersprüchen ist die Bildung für Nachhaltigkeit, und besonders die Werte-basierte Erd-Charta Bildung gefragt, um hier kritisch und deutlich zu werden. Und zu reflektieren, an welchen gesellschaftlichen Hintergrundeinstellungen das immer noch währende „weiter-so“ liegt.

Gerade die Erd-Charta, die die Betonung auf die positive Vision, aber auch auf die Hintergründe des Handelns, die Paradigmen, die vorherrschenden Werte, die das Handeln beeinflussen, legt, kann hier weiterhelfen in Richtung einer wirklichen Transformation. Die Erd-Charta Nachhaltigkeitsbildung ist eine ganzheitliche Bildung, die auch methodisch den ganzen Menschen ansprechen möchte, um zu einem Bewusstseinswandel zu kommen. Die Gestaltungskompetenz, also zu lernen, wie wir gemeinschaftlich die Zukünfte gestalten können, in denen wir leben wollen, ist eine der wichtigsten Elemente, die wir bei der Ausbildung unserer Erd-Charta BotschafterInnen und in den Erd-Charta Workshops vermitteln möchten. Zu den Gestaltungskompetenzen zählt übrigens auch: „mit anderen aktiv werden können“...

15 Jahre Erd-Charta Koordination in Deutschland

In diesem Jahr feiern wir nicht nur das 40jährige Jubiläum der ÖIEW. Sondern auch das 15jährige Jubiläum in ihrer Aufgabe als deutsche Koordination der internationalen Erd-Charta Initiative. Im nächsten Initiativ wird es hierzu noch Blitzlichter und Nachlesenswertes aus dem Erzählcafe und darum herum der Festtagung zum Jubiläum geben.



**Aus dem Ahmedabad
Plan of Action der
dortigen BNE-Konferenz
(Januar 2016):**

„Es braucht eine kontinuierliche Ausweitung und dringende Verstärkung einer neuen, sozial gerechteren und nachhaltigen Weltordnung, die durch konkrete Maßnahmen, Prozesse und Systeme charakterisiert ist, die aktiv zum Wohlbefinden aller Menschen und alles Lebens auf der Erde beitragen. (...) Bildung ist ein Motor des Wandels, um die erfolgreiche Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) in formalen, non-formalen, informellen und lebenslangen Lernkontexten zu ermöglichen und alle Menschen einzubinden.“

www.bne-portal.de/sites/default/files/ahmedabad_plan_of_action_german_0.pdf

**Die ÖIEW im Partnernetzwerk
Kulturelle Bildung
des Weltaktionsprogramms**

2015 fiel der Startschuss für das UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das fünfjährige Programm zielt darauf ab, langfristig eine systemische Veränderung des Bildungssystems zu bewirken. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Agenda 2030, die im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde und die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung – die SDG – umfasst. Ziel 4 spricht es aus: „Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen.“ (www.bne-portal.de).

Earth Charter International gehört zu den internationalen Schlüsselorganisationen bei den Beratungen des Weltaktionsprogramms. Die Nähe von Erd-Charta Prinzipien gerade in den Bildungsparagrafen der SDG wird deutlich, wenn man sich die Unterpunkte anschaut: 4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur

Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.

In der BRD hat das Bildungsministerium eine Nationale Plattform und begleitende Gremien zur Umsetzung des WAP eingerichtet. Dazu gibt es Partnernetzwerke, die Akteure untereinander vernetzen und Impulsgeber für die Umsetzung vor Ort sind. Die ÖIEW als deutsche Erd-Charta Koordination ist im Partnernetzwerk Kulturelle Bildung und Kulturpolitik. Denn hier sehen wir viele Schnittstellen, beide sind im Querschnittsbereich aller Bildungsbereiche bedeutsam. Denn nachhaltige Entwicklung kann ohne die Dimension Kultur nicht sinnvoll gedacht werden; viele Themen und Inhalte eines Lebensstils- und Bewusstseinswandels sind genuin kulturelle Themen. www.bne-portal.de/partnernetzwerke

Anja Becker